

Konzernzwischenbericht zum 30. September 2020

9 Monate

Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

€ Mio.	01.01. – 30.09.2020	01.01. – 30.09.2019	Veränderung
Auftragseingang ¹	399,1	413,4	-3,5%
Umsatzerlöse ¹	370,8	354,6	4,6%
Gesamtleistung ¹	383,3	365,4	4,9%
EBITDA ¹	30,4	27,0	12,4%
EBIT ¹	18,7	15,7	18,7%
EBIT-Marge (in %) ¹	5,0	4,4	n. a.
Konzernergebnis ¹	9,5	9,8	-3,6%
– davon Anteil der Schaltbau Holding AG ¹	7,0	7,0	0,3%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ²	-4,3	13,8	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,1	-11,0	8,2%
Freier Cashflow	-14,4	2,8	n. a.

€ Mio.	30.09.2020	31.12.2019	Veränderung
Auftragsbestand	509,9	488,9	4,3%
Bilanzsumme	408,3	401,2	1,8%
Anlagevermögen	148,1	150,8	-1,8%
Liquide Mittel	16,9	25,2	-32,8%
Eigenkapital	96,4	97,4	-1,0%
Eigenkapitalquote (in %)	23,6	24,3	n. a.
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	105,9	82,2	28,7%
Beschäftigte	2.943	2.863	2,8%
Aktie			
Schlusskurs Xetra in €	27,00	34,00	-20,6%
Marktkapitalisierung	239,0	301,0	-20,6%
Anzahl ausgegebener Aktien	8.852.190	8.852.190	0,0%

¹ 2019 auf vergleichbarer Basis, unbereinigt.

² Cashflow des Vorjahrs unter Berücksichtigung von Umklassifizierungen in 2020.

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

das dritte Quartal hat sich unter Berücksichtigung der besonders herausfordernden COVID-19-Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr vergleichsweise positiv für den Schaltbau-Konzern entwickelt. Die wirtschaftlichen Einflüsse auf die vier Berichtssegmente waren dabei wie erwartet weiterhin uneinheitlich. Das Schaltbau-Segment war auch im abgelaufenen Quartal von der global noch gedämpften Nachfragesituation betroffen, die sich konkret in einem rückläufigen Bestellverhalten der Kunden niedergeschlagen hat. Unsere Produktentwicklungen für die neuen Zukunftsmärkte New Mobility und New Energy verlief dagegen weiterhin sehr vielversprechend und wir haben unsere Planungen für ein neues klimaneutrales Werk in Velden nach IATF 16949 Standard vorangetrieben. Das entsprechende Baugenehmigungsverfahren wird noch in diesem Jahr eingeleitet.

Der größte Einfluss der Pandemie war allerdings im Bode-Segment zu verzeichnen. Während die Geschäftstätigkeit im Geschäftsbereich Rail vergleichsweise erfreulich verlief, dauerten die COVID-19-bedingten Belastungen im Geschäftsbereich Road & Automotive weiter an. Ausschlaggebend hierfür war neben den vorübergehenden Betriebsschließungen der großen Bushersteller im ersten Halbjahr insbesondere der anhaltende Nachfrageeinbruch im Marktsegment der Fernreisebusse, dem die Bushersteller ihrerseits mit Anpassungen ihrer eigenen Produktionskapazitäten begegneten. Mit der Reduzierung der Bode-Geschäftsführung auf drei Mitglieder und einer Design-to-Cost-Überarbeitung unserer pneumatischen und elektrischen Zugangssysteme für Busse und Nutzfahrzeuge passen wir uns an die durch COVID-19 mittelfristig veränderten Rahmenbedingungen an. Wir werden die weitere Marktentwicklung in diesem Bereich sehr aufmerksam verfolgen und unsere eigene Wertschöpfung in diesem Geschäftsbereich unter Berücksichtigung aller verfügbaren Produktionsstandorte weiter optimieren. Die Geschäftstätigkeit in den Segmenten Pintsch und SBRS war dagegen auch im dritten Quartal weiterhin vergleichsweise erfreulich und von deutlichen Zuwächsen im Auftragseingang geprägt. Aus dem Programm „Digitale Schiene Deutschland“ erwarten wir die ersten Auftragsvergaben im Rahmen von Pilotprojekten bereits innerhalb der nächsten 12 Monate.

Mittelfristig sehen wir aufgrund unserer strategischen Positionierung in den von uns besetzten Märkten insgesamt weiterhin ein signifikantes Wachstumspotential für die Schaltbau-Gruppe. Die übergeordneten Wachstumstreiber Klimawandel, Urbanisierung und Digitalisierung sind nach wie vor intakt und mit unserer bewährten Technologie entwickeln wir uns immer mehr zu einem Technologiepartner auf Systemebene. Durch die laufende Anpassung unserer Produktionskapazitäten werden wir gleichzeitig auch die operative Profitabilität im Konzern mittelfristig erhöhen.

Dabei behalten wir die Optimierung unserer Finanzierungsstruktur fest im Blick und setzen unseren organischen Wachstumspfad durch einen stabilen Konsolidierungskreis operativ erfolgreicher Tochterunternehmen weiter fort. Während sich aktuell die allgemeine Pandemie-Lage wieder verschlechtert, hat die unternehmerische Verantwortung sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Anteilseigner, Mitarbeiter und Kreditgeber für uns nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Insgesamt verlief das dritte Quartal wie erwartet. Mit einem Konzernumsatz in den ersten neun Monaten von rund 370,8 Mio. Euro und einer Konzern-EBIT-Marge von 5,0% konkretisieren wir unsere ursprüngliche Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2020 auf nunmehr rund 500 Mio. Euro am oberen Ende des bisherigen Prognosekorridors.



Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Albrecht Köhler

Geschäftsverlauf

In den ersten neun Monaten war die Geschäftsentwicklung in den vier Segmenten uneinheitlich und wie erwartet von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Obwohl der um die beiden im Vorjahr entkonsolidierten Schaltbau Sepsa und Alte bereinigte Auftragseingang um 14,3 Mio. Euro auf 399,1 Mio. Euro sank (Vorjahr: 413,4 Mio. Euro), ergab sich ein weiterhin hohes Book-to-Bill-Ratio von 1,1 (Vorjahr auf vergleichbarer Basis: 1,2).

€ Mio.	Bode ¹		Schaltbau		Pintsch		SBRS ¹		Konzern	
	9M/2020	9M/2019 ²	9M/2020	9M/2019	9M/2020	9M/2019	9M/2020	9M/2019	9M/2020	9M/2019 ¹
Auftragseingang (mit Dritten)	209,9	217,6	104,4	125,4	57,6	52,4	27,3	18,0	399,1	413,4
Umsatzerlöse (mit Dritten)	191,6	179,3	104,6	117,2	53,9	46,0	20,8	12,1	370,8	354,6
EBIT	2,1	2,2	19,0	21,1	3,8	2,7	2,2	0,9	18,7	15,7
EBIT-Marge (in %)	1,1	1,2	18,0	17,9	7,1	5,8	10,3	7,3	5,0	4,4

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die Segmente Bode und SBRS getrennt ausgewiesen (zuvor: Segment Mobile Verkehrstechnik).

² Auf vergleichbarer Basis (ohne Berücksichtigung der in H1/2019 entkonsolidierten Alte und Sepsa-Gruppe), unbereinigt.

Mit einem Rückgang des Auftragseingangs um 9,0 % auf 209,9 Mio. Euro trug das Bode-Segment maßgeblich zu dieser Entwicklung bei (Vorjahr: 230,7 Mio. Euro). Auf vergleichbarer Basis betrug der Rückgang 3,5 % (Vorjahr: 217,6 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Bereiche Bus und Automotive infolge der COVID-19 Pandemie zurückzuführen und resultiert aus geringeren Auftragseingängen großer Bus- und Automobilhersteller aufgrund von temporären Werksschließungen sowie einer negativen Marktentwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge und Reisebusse. Im Bereich Schiene konnte das hohe Niveau der Auftragseingänge gehalten werden. Der Segmentumsatz ging um 4,7 % auf 191,6 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 201,0 Mio. Euro). Auf vergleichbarer Basis stieg der Segmentumsatz um 6,9 % (Vorjahr: 179,3 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf das starke Wachstum im Bereich Schiene zurückzuführen ist. Hierdurch konnten die deutlichen Rückgänge im Bereich Bus und Automotive überkompensiert werden. Die Umsatzentwicklung des Vorjahreszeitraums war darüber hinaus stark durch Produktionsausfälle am Standort Kassel im Zusammenhang mit einem Hochwasser beeinflusst. Das Segment-EBIT reduzierte sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 2,2 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 1,1 % entspricht (Vorjahr: 0,6 %; auf vergleichbarer Basis: 1,2 %). Die Ergebnisverschlechterung resultiert im Wesentlichen aus einem deutlich schlechteren Produktmix sowie einer geringeren Produktivität aufgrund von Beeinträchtigungen durch COVID-19.

Der Auftragseingang im Schaltbau-Segment war mit -16,7% ebenfalls rückläufig und betrug 104,4 Mio. Euro (Vorjahr: 125,4 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang des Auftragseingangs im Vorjahresvergleich resultiert ursächlich aus einem stark gesunkenen Bestellvolumen der Kunden in allen von der COVID-19-Pandemie betroffenen Märkten. Neben einem reduzierten Geschäft mit OEMs und Betreibern des Bahnmarktes sind Kunden im industriellen Umfeld besonders von Lock Downs und Reisebeschränkungen im Rahmen der Installation und Inbetriebnahme ihrer Produkte betroffen. Im Berichtszeitraum machte sich das insbesondere bei der Schaltbau GmbH zudem durch verzögerte Abnahmen bestehender Aufträge bemerkbar. Der Segmentumsatz lag im Berichtszeitraum mit 104,6 Mio. Euro um 10,8% unter dem Vorjahr (117,2 Mio. Euro) und ist ebenfalls teilweise auf Werkschließungen zurückzuführen. Dem Rückgang der Umsatzerlöse entsprechend reduzierte sich das Segment-EBIT um 2,1 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 18,0% (Vorjahr: 17,9%).

Im Pintsch-Segment stieg der Auftragseingang um 9,9% auf 57,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist insbesondere auf die Sparten Bahnübergangs-, Achszähl- und Stellwerkstechnik des Segments zurückzuführen. Der Segmentumsatz stieg mit 17,0% ebenfalls überproportional auf 53,9 Mio. Euro (Vorjahr: 46,0 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse von Bahnübergangstechnik sowie Achszählern mit chinesischen Kunden zurückzuführen. Das Segment-EBIT erhöhte sich um 1,1 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro), wobei das EBIT im ersten Halbjahr 2019 noch von der Abrechnung fertig gestellter Bahnhöfe aus dem PSD-Projekt in Brasilien (Bereich Bahnsteigtüren) sowie abgeschlossener Projekte und Nachträge im Bereich Bahnübergänge positiv beeinflusst war. Damit ergab sich im Berichtszeitraum eine EBIT-Marge von 7,1% (Vorjahr: 5,8%).

Mit einem Wachstum von 51,4% auf 27,3 Mio. Euro wies der Auftragseingang im SBRS-Segment die größte Dynamik auf (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro) und wird insbesondere durch den Geschäftsbereich E-Mobility getragen. Der Segmentumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum mit 72,5% überproportional auf 20,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen ebenfalls auf den Geschäftsbereich E-Mobility zurückzuführen ist. Das Segment-EBIT erhöhte sich um 1,3 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 10,3% entspricht (Vorjahr: 7,3%).

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich im Berichtszeitraum um 1,5% auf 370,8 Mio. Euro aufgrund der Entkonsolidierung der Alte und Sepsa-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 (Vorjahr: 376,4 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 354,6 Mio. Euro). Die Gesamtleistung reduzierte sich auf 383,3 Mio. Euro (Vorjahr: 386,8 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 365,4 Mio. Euro). Bei deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen von 9,2 Mio. Euro u.a. infolge der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 12,6 Mio. Euro) sowie leicht gestiegenen

Materialkosten in Höhe von 203,5 Mio. Euro (Vorjahr: 200,3 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 189,3 Mio. Euro) ergibt sich ein um 5,8% gesunkener Rohertrag in Höhe von 189,0 Mio. Euro (Vorjahr: 200,7 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 188,7 Mio. Euro). Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtszeitraum um 2,2% auf 126,0 Mio. Euro (Vorjahr: 128,9 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 120,3 Mio. Euro). Ohne Berücksichtigung der in 2019 entkonsolidierten Sepsa sowie von Alte ergibt sich ein Anstieg des bereinigten Personalaufwands um 4,7% bzw. 5,7 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich infolge von Kosteneinsparungen aufgrund der COVID-19-Pandemie und den im Vorjahreszeitraum enthaltenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen um 29,0% auf 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 44,8 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 40,6 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der um 2,7% höheren Abschreibungen in Höhe von 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 11,3 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,9 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 15,7 Mio. Euro). Bei einem verbesserten Finanzergebnis in Höhe von - 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: -5,4 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 4,8 Mio. Euro) sowie Ertragsteuern in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 2,0 Mio. Euro) erwirtschaftete der Schaltbau-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 9,8 Mio. Euro). Davon entfielen 2,5 Mio. Euro auf die Anteile von Minderheitsgesellschaftern (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 2,9 Mio. Euro) und 7,0 Mio. Euro auf den Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 7,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem verwässerten und unverwässertem Ergebnis von 0,79 Euro (Vorjahr: 0,60 Euro; auf vergleichbarer Basis: 0,79 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 30. September 2020 um 7,1 Mio. Euro auf 408,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 401,2 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich leicht auf 160,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 164,2 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der Immateriellen Vermögenswerte auf 47,7 Mio. Euro, der Finanzanlagen auf 2,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 3,6 Mio. Euro) sowie der latenten Steueransprüche auf 12,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 13,4 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen mit 248,0 Mio. Euro um 11,0 Mio. Euro über dem Vorjahresendwert (31. Dezember 2019: 237,0 Mio. Euro). Während sich die Vorräte auf 126,1 Mio. Euro erhöhten (31. Dezember 2019: 109,7 Mio. Euro), reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 80,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 83,6 Mio. Euro). Ferner reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 16,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 25,2 Mio. Euro).

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 96,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 97,4 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 163,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 146,5 Mio. Euro), insbesondere aufgrund gestiegener Finanzverbindlichkeiten von 110,0 Mio.

Euro (31. Dezember 2019: 92,7 Mio. Euro) infolge eines gestiegenen Bedarfs an liquiden Mitteln im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit. Die langfristigen Personalrückstellungen, welche zum Bilanzstichtag erstmals die Pensionsrückstellungen beinhalten, betragen 44,8 Mio. Euro (Personalrückstellungen zzgl. Pensionsrückstellungen am 31. Dezember 2019: 44,5 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen Rückstellungen reduzierten sich auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,2 Mio. Euro). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 8,8 Mio. Euro auf 148,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 157,3 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf 22,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 26,1 Mio. Euro) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 47,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 50,4 Mio. Euro) und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 12,8 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 14,7 Mio. Euro) zurückzuführen, während sich die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten auf 3,7 Mio. Euro erhöhten (31. Dezember 2019: 3,1 Mio. Euro).

Basis der Fremdfinanzierung sind zum Bilanzstichtag ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 172,0 Mio. Euro sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen, die derzeit noch mit 10,5 Mio. Euro valutieren. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Restlaufzeit von zwei Jahren und beinhaltet eine zweimalige Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Die Schuldscheindarlehen werden in den Jahren 2022 und 2025 fällig. Die Finanzierungsstruktur wird darüber hinaus ergänzt um ein Forderungsverbriefungsprogramm mit einem Volumen von bis zu 29,0 Mio. Euro.

Mit Ergänzungsvertrag vom 9. März 2020 wechselte ein ehemaliger Schuldscheingläubiger mit 3,0 Mio. Euro in den Konsortialkreditvertrag.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde der ursprünglich im Jahr 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag unter Federführung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG am 19. Juni 2020 durch Nutzung des Sonderkreditprogramms 855 („Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung“) der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) um 60 Mio. Euro auf 172 Mio. Euro erhöht. Die bisherigen sechs Finanzierungspartner wurden um die KfW als Konsortialbank ergänzt.

Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als langfristige Verbindlichkeiten erfasst.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro). Während sich das höhere Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,9 Mio. Euro) und die geringere Erhöhung des Umlaufvermögens mit -22,2 Mio. Euro (Vorjahr: -35,5 Mio. Euro) positiv auswirkten, trugen insbesondere die Veränderung der Rückstel-

lungen mit -4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) sowie die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit -4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro) zu dem Rückgang bei.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich leicht auf -10,1 Mio. Euro (Vorjahr: -11,0 Mio. Euro). Gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stehen geringere Einzahlungen aus dem Abgang von Unternehmen gegenüber.

Zum 30. September 2020 betrug der freie Cashflow -14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit von -16,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen sowie den Einzahlungen aus der Ausnutzung bestehender Kontokorrentlinien im Rahmen der bestehenden Konsortialkreditfinanzierung.

Risiko- und Chancenbericht

In den ersten neun Monaten 2020 haben sich im Vergleich zu den im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich im Risiko- und Chancenbericht beschriebenen Risiken und Chancen - mit Ausnahme nachfolgender Ausführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken - keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Konzernlagebericht ist als Teil des Geschäftsberichts 2019 im Internet unter www.ir.schaltbaugroup.com verfügbar.

Im Vergleich zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019 gemeldeten Risiken hat sich eine Änderung der finanzwirtschaftlichen Risiken betreffend die Einhaltung von Covenants ergeben. Mit drittem Ergänzungsvertrag vom 19. Juni 2020 hat die Gesellschaft zur Stärkung der Liquidität den Konsortialkredit auf 172,0 Mio. Euro erhöht und die KfW als weiteren Konsortialpartner aufgenommen. Infolgedessen stuft der Vorstand der Gesellschaft die finanzwirtschaftlichen Risiken aktuell als gering ein.

Die im Konzernlagebericht 2019 getroffenen Aussagen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind weiterhin gültig. Das damit verbundene Risiko wird nach wie vor als signifikant eingeschätzt, indem sich wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben können. Konkrete Auswirkungen im Hinblick auf Ausmaß und Dauer des gegenwärtigen Risikos können aufgrund bestehender Unsicherheiten derzeit nicht vorhergesehen werden. Durch ein stringentes Monitoring der Liquiditätsentwicklung sowie einen umfangreichen, definierten Maßnahmenkatalog kann die Gesellschaft kurzfristig auftretenden Liquiditätsengpässen wirksam entgegentreten. In der Schaltbau-Gruppe wird bereits vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie Kurzarbeit teilweise als notwendige Maßnahme angewandt, um konjunkturell bedingte Auslastungsschwankungen zu überbrücken.

Prognosebericht

Die Anfang 2020 aufgetretene COVID-19-Krise belastet die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe weltweit. Durch den Ausfall von qualifiziertem Personal, Verzögerungen in der Lieferkette oder konjunkturelle Einflüsse in bestimmten Wirtschaftsregionen bzw. Wirtschaftszweigen sind insbesondere im ersten Halbjahr negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstanden, welche in ihren Auswirkungen für das Gesamtjahr bisher noch nicht exakt quantifiziert werden können. Mit Ausbruch der COVID-19-Krise im Januar 2020 musste das chinesische Produktionswerk in XIAN über mehrere Wochen bis Ende Februar schließen. Mit Datum vom 23. März 2020 musste auch das italienische Tochterunternehmen SPII die Produktionstätigkeit vollständig einstellen. Am 4. April 2020 ist die Produktion in Italien wegen der Einstufung der SPII als systemrelevant zum Teil wieder angelaufen und die Produktion in China läuft inzwischen ebenfalls wieder mit einer Auslastung von rund 80 Prozent.

Aufgrund der Ankündigung der Busersteller MAN, Iveco und Evobus, die Produktion vorübergehend einzustellen, hat auch die Gebr. Bode GmbH & Co. KG in Kassel eine Teilwerksschließung im Busbereich ab dem 20. März 2020 durchgeführt, die sich auch im zweiten Quartal ausgewirkt hat. Darüber hinaus war und ist die Lieferkette für Rail und Road über unsere polnische RAWAG-Konzerngesellschaft aufgrund der strengen polnischen „Lock-Down-Regelungen“ teilweise unterbrochen und immer noch gestört.

Schließlich können wir nicht ausschließen, dass es auch an deutschen Produktionsstandorten weitere Werksschließungen aufgrund von kurzfristigen Störungen der Lieferkette oder Nachfrage-rückgängen bzw. Projektverschiebungen auf Seiten von Endkunden kommt, hier steht insbesondere das Risiko einer zweiten Welle im Raum.

Der Vorstand hat seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die wesentlichen Annahmen für deren Ableitung im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich erläutert. Demnach erwartet der Vorstand angesichts der COVID-19-Pandemie weiterhin einen Konzernumsatz zwischen 460 und 500 Mio. Euro bei einer Konzern-EBIT-Marge von rund 4 % bei unverändertem Segment- bzw. Produktmix.

Auf Basis der Geschäftsergebnisse in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres konkretisiert der Vorstand seine Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2020 auf rund 500 Mio. Euro am oberen Rand des bisherigen Prognosekorridors.

Den Auftragseingang erwartet der Vorstand in der Bandbreite von 520 bis 540 Mio. Euro.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

€ Mio.	2019 ¹	Seit Jahresbeginn / 9 Monate	Prognose 2020	
			Stand 30.03.2020	Stand 30.09.2020
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Auftragseingang	532,7	399,1	520 – 540	520 – 540
Umsatzerlöse	491,9	370,8	460 – 500	rund 500
EBIT-Marge	3,7 %	5,0 %	rund 4 %	rund 4 %

¹ Auf vergleichbarer Basis, unbereinigt.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 (IFRS)

T€	01.01. – 30.09.2020	01.01. – 30.09.2019
Umsatzerlöse	370.846	376.367
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.397	9.220
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.019	1.244
Gesamtleistung	383.262	386.831
Sonstige betriebliche Erträge	9.223	14.167
Materialaufwand	-203.503	-200.275
Personalaufwand	-126.023	-128.875
Abschreibungen	-11.713	-11.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.837	-44.834
Wertminderungsaufwendungen	-730	-739
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	18.679	14.866
Beteiligungsergebnis	734	899
Finanzergebnis	-4.982	-5.379
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.431	10.386
Ertragsteuern	-4.955	-2.240
Konzernperiodenergebnis	9.476	8.146
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses		
Anteil der Minderheitsgesellschafter	2.483	2.856
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	6.993	5.290
Konzernperiodenergebnis	9.476	8.146
Gewinn je Aktie – unverwässert	0,79	0,60
Gewinn je Aktie – verwässert	0,79	0,60

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2020 ist die Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung enthalten. Darüber hinaus ist die Sepsa-Gruppe sowie Alte in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2020 aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Entkonsolidierung nicht enthalten. In der Vergleichsperiode ist die Sepsa-Gruppe vom 1. Januar 2019 bis zum 7. Mai 2019 und die Alte vom 1. Januar 2019 bis zum 29. Mai 2019 enthalten.

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T€	1.1.– 30.9.2020	1.1.– 30.9.2019
Konzernperiodenergebnis	9.476	8.146
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	-1.193	-5.583
Steuereffekt	358	1.306
	-835	-4.277
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		
Realisiertes /unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung	-6.295	-17
Derivative Finanzinstrumente		
– Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	0	0
– Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	0	140
Steuereffekt	0	-42
	0	98
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-7.130	-4.196
Konzerngesamtergebnis	2.346	3.950
– davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter	1.943	2.918
– davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG	403	1.032

Konzernbilanz

zum 30. September 2020 (IFRS)

Aktiva

T€	30.09.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	47.672	49.814
Sachanlagen	91.444	89.894
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.726	3.868
At equity bewertete Beteiligungen	3.146	3.641
Sonstige Finanzanlagen	2.067	3.561
Latente Steueransprüche	12.274	13.383
	160.329	164.161
Kurzfristiges Vermögen		
Vorratsvermögen	126.100	109.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.912	83.580
Laufende Ertragsteueransprüche	154	581
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18.491	14.936
Vertragsvermögenswerte kurzfristig	5.423	3.007
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.919	25.184
	247.999	237.013
Summe Aktiva	408.328	401.174

In der Konzernbilanz zum 30. September 2020 ist Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung erstmals enthalten sowie die Pintsch Bamag Brasil nicht mehr enthalten.

Passiva

T€	30.09.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.800	10.800
Kapitalrücklage	11.534	11.534
Gesetzliche Rücklage	231	231
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis	50.889	44.837
Währungsumrechnungsrücklage	-8.063	-2.308
Neubewertungsrücklage	2.975	2.975
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	68.366	68.069
Minderheitenanteile	28.020	29.338
	96.386	97.407
Langfristiges Fremdkapital		
Personalarückstellungen	44.800	44.508
Sonstige Rückstellungen	1.402	2.249
Finanzverbindlichkeiten	109.961	92.715
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	150	161
Sonstige Verbindlichkeiten	5.107	4.660
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.001	2.190
	163.421	146.483
Kurzfristiges Fremdkapital		
Personalarückstellungen	13.043	13.593
Sonstige Rückstellungen	27.763	29.308
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.677	3.052
Finanzverbindlichkeiten	12.845	14.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.455	50.388
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	20.884	20.100
Sonstige Verbindlichkeiten	22.854	26.126
	148.521	157.284
Summe Passiva	408.328	401.174

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 (IFRS)

T€	01.01. – 30.09.2020	01.01. – 30.09.2019
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	18.679	14.866
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.713	11.385
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	117	222
Veränderung des Umlaufvermögens	-22.193	-35.482
Veränderung der Rückstellungen	-4.544	11.404
Veränderung der Verbindlichkeiten	-4.361	13.425
Gezahlte Ertragssteuern	-2.552	-3.455
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-1.156	1.473
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-4.297	13.838
Auszahlungen für Investitionen in		
– Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-10.876	-9.462
– Finanzanlagen	0	-74
– Geschäftseinheiten und Unternehmen	719	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von		
– Sachanlagen	29	80
– Finanzanlagen	47	0
– Geschäftseinheiten und Unternehmen	-19	-1.544
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-10.100	-11.000
Ausschüttung an Minderheiten	-3.261	-3.238
Erwerb von Minderheitenanteile	0	-7
Tilgung von Darlehen	-9.928	-16.225
Neuaufnahme von Darlehen	1.143	1.400
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.604	-2.602
Gezahlte Zinsen	-3.381	-6.039
Erhaltene Zinsen	218	251
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten	23.824	9.795
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	6.011	-16.665
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen	121	-39
Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.265	-13.866
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.919	7.958
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.184	21.824

Finanzkalender 2020

16. – 18. November 2020	Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
25. November 2020	DZ Bank Equity Conference, Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5,
81829 München, Deutschland

Schaltbau im Internet

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden
Sie unter www.schaltbaugroup.de

Investor Relations & Corporate Communications

Dr. Kai Holtmann
T +49 89 93005-209
investor@schaltbau.de

Design

visuphil®

